

La Finca del Arte präsentiert in ihrer 30. Ausstellung zwei außergewöhnliche Künstlerinnen:

# Angelika Lind und Ursula Siemens

„Sehr geehrte Damen und Herren – heute, zu unserer 30. Ausstellung, darf ich Ihnen meine beiden bislang jüngsten Künstlerinnen vorstellen!“ So eröffnete der Galerist Wolfgang Egger kurz, doch charmant die Vernissage zur neuesten Ausstellung in der „Finca del Arte“. Küßchen und ein strahlendes Lächeln folgten daraufhin von beiden Seiten, und das Publikum war begeistert. „Denn“, so der Galerist weiter, „beide sind zwar keine zwanzig mehr, aber beide haben erst vor relativ kurzer Zeit begonnen, sich der Kunst zu widmen - und das mit bereits beachtlichem Erfolg... Wer allerdings zu den Bildern eine genaue Interpretation und Betrachtungsanleitung haben möchte, der möge doch bitte in ein Rembrandt-Museum gehen...“



Die zahlreich erschienen Gäste - darunter Karl Scheibmaier, der in Wien einen Musikverlag besitzt und schon Größen wie Pavarotti unter Vertrag hatte, oder der hierzulande gefragte Photograph „Lao“ - waren erheitert und von den Darstellungen begeistert.

Denn *Angelika Linds* Werke sind ausdrucksstarke, farbenkräftige Expressionen, die in erster Linie vom Licht, den Formen und Farben ihrer verschiedenen Auslandsaufenthalte geprägt wurden. Aufgrund ihrer Tätigkeit in der Tourismusbranche hat sie mehrere Jahre auf Teneriffa, in Griechenland, Tunesien und Kenia gelebt (wobei sie sich die Grundkenntnisse der kenianischen Sprache Kiswahili angeeignet hat, was man als Spiegelbild für ihren weiten, geistigen Horizont werten kann). So versteht es sich beinahe auch von selbst, daß sie bei ihrem Griechenlandaufenthalt auch „Wirtschafts-Griechisch“ lernte (einmal die Speisekarte rauf- und runterbestellen, dabei aber ebenso in der Lage sein, die griechische

Zeitung zu lesen) und daß sie ein paar spanische Worte an die spanischen Gäste der Finca richtete.

Besonders beeindruckend ist ihre Serie, bei der ein Werk nur in Rottönen, ein anderes in Grüntönen, das dritte nur in Blau gehalten ist. Dabei ist es *Angelika Lind* gelungen, beispielsweise das gänzlich blaue Bild bunt und lebendig erscheinen zu lassen: Man meint, in diesem Bild eine grüne Bananenplantage zu sehen, davor einen weißen Strand, von dessen Ufer aus ein kleines Fischerboot mit einer dunkelhäutigen Eingeborenen in See sticht. Die Sonne scheint unterzugehen; Sterne, Vögel und fliegende Fische huschen am Horizont vorbei. Doch wie gesagt: Es handelt sich „lediglich“ um eine Farbe - und nichts davon ist beabsichtigt: „Der Betrachter soll die Freiheit haben, das in meinen Bildern zu sehen, was er entdecken möchte; denn ich möchte mit meiner Malerei nur Freude machen!“ Ihre Bilder entstehen eigentlich immer ohne inhaltliche Vorstellung und entwickeln sich während des Schaffensprozesses wie von selbst. Die als Nesthäkchen in Graz geborene Künstlerin liebt neben Monet und Picasso gutes Essen, Jazz und Pop - und malt zu der Musik von Gustav Mahler. Seit zwei Jahren spielt sie Golf, fährt alpinen Ski, joggt, fotografiert und ist der Meinung, daß man in der Lage sein sollte (vor allem in der heutigen Zeit), auch positive Dinge zu erkennen. Für's Lesen habe sie allerdings weniger Muße.

*Ursula Siemens* Kunst sind Photo-Collagen, die sie in erster Linie als Resultat einer Art „Zeitschriften-Recycling“ verstanden haben möchte. Die aus den Magazinen geschnittenen Motive werden von ihr nach Farben und Motiven in kleinen Schachteln gesammelt, wobei ihre Lieblingsthemen Schuhe und Füße sind (in dieser Reihenfolge), die sie besonders sexy findet. Aber auch Augen und andere Dinge spielen eine Rolle. Neben eher koketten Collagen gibt es aber auch „Stilleben-Collagen“ sowie Arbeiten zu ernstesten Themen - wie beispielsweise „Der gefallene Engel“, der anlässlich des 11. September entstanden ist.



*Ursula Siemens* hat in den 60er Jahren zuerst in Montreux Kunst und „Küchen-Kunst“ studiert, danach in Barcelona „Arte, Grafismo y Diseño“ - und gleichzeitig als Photomodell gearbeitet. Noch heute wirkt sie in dem ein oder anderen Fernsehwerbespot mit und spielte in dem für den Oscar nominierten Film „Esposados“ die wichtigste Nebenrolle. Sie gewann in ihren Studienjahren den ersten Preis für beste „Cocine bourgeoise“; ihr Lieblingsgericht sind allerdings Spiegelerier mit Pommes Frites. Heute arbeitet sie in Santa Cruz als Innenarchitektin. Einer ihrer Aufträge war die Renovierung und Einrichtung von Fred Olsens Haus auf La Gomera. Entdeckt wurde die deutschstämmige Kanarierin durch Zufall: Ein Mitarbeiter der

Galerie „Mácula“ in Santa Cruz war bei ihr zuhause zu Besuch gewesen, als er Bilder von ihr entdeckte und sie daraufhin einlud, eine Ausstellung zu machen. Das war vor drei Jahren. Seitdem hat sie in Wien, Barcelona, Madrid, Las Palmas, zweimal in Santa Cruz, in der „Casa de Vino“ in Sauzal und jetzt in der Finca del Arte ausgestellt. *Ursula Siemens* verehrt Ghandi, hört am liebsten Bach, Ravel und Schostakowitch, liest gerne Tholton Wilder und mag besonders die Künstler Emil Nolde und Matisse sowie die Architekten Rogers, Sontto und Foster.

Die Ausstellung dieser beiden außergewöhnlichen Künstlerinnen ist noch bis Mitte März in der Finca del Arte täglich zu betrachten. *Monika Carolin Baumann*

Der Kfz.-Meister Dirk Böke

garantiert top-gewartete Fahrzeuge

Neue Fahrzeuge, beste Leistungen

Wir bieten Ihnen das Top-Angebot mit unserem  
**Rundum Komplett-Service**

z.B. Vollkasko ohne Selbstbeteiligung,  
Sondertarife für Langzeitmieter,

z.B. Flughafenservice ab 1 Wo. Mietdauer,  
Bring- und Abholservice Ihres Mietwagens an Ihre Urlaubsadresse,  
Kindersitze, Dachgepäckträger und weitere Extras,  
Kartenmaterial



**Dirk Böke S.L.**

Autovermietung Dirk Böke S.L.  
Calle La Longuera 27  
38410 Los Realejos - Tenerife

Telefon (0034) 922 36 50 90  
Fax (0034) 922 36 51 62  
Mobil 629 197 235

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Dirk und Daniela Böke

Geöffnet: Montag bis Freitag 9 bis 13 Uhr und 16.30 bis 19 Uhr  
Samstag 9 - 13 Uhr